

Diese Erneuerung soll den folgenden Bedürfnissen Rechnung tragen:

1. Das Bild unserer Landwirtschaft hat sich grundlegend gewandelt (Strukturwandel, Mechanisierung, Technisierung).
2. Auch das Umfeld hat sich gewandelt und in der Aufgabenstellung zu wesentlichen produktionstechnischen und betriebswirtschaftlichen Akzentverschiebungen geführt.
3. Auch in der Landwirtschaft hat sich der Wandel beschleunigt. Auch das stellt neue Anforderungen an Grundausbildung, Weiterbildung und Beratung.
4. Verschiedene Anpassungen an die neuen Bedürfnisse konnten im Laufe der Jahre durch Änderungen im Unterrichtsplan und durch Anpassungen der Bildungsverordnung ohne Gesetzesrevision realisiert werden. Weitere wichtige und dringende Anpassungen bedürfen offenbar entsprechend ergänzter gesetzlicher Grundlagen.
5. Vor wenigen Jahren ist die gesetzliche Grundlage der Ausbildung in den Biga-Berufen einer Totalrevision unterzogen worden. Daraus ergeben sich ungewollte Differenzen zwischen landwirtschaftlicher und gewerblicher Ausbildung, die insbesondere die Ausbildung für Erwerbskombinationen unnötig erschweren.
6. Ausbildung und Beratung erfüllten im schwierigen Anpassungsprozess der Landwirtschaft in den letzten dreißig Jahren wichtige Dienstleistungsfunktionen. Für die kommenden Anpassungsprozesse (Oekologie, Extensivierung, Diskussionen im Gatt, EG-Binnenmarkt 92 usw.) ist die Landwirtschaft mindestens ebensosehr auf Entscheidungshilfen durch die zeitgemäße Aus- und Weiterbildung und Beratung angewiesen.

Texte de la motion du 23 juin 1988

Le Conseil fédéral est chargé de proposer au Parlement une révision du chapitre de la loi sur l'agriculture concernant la formation professionnelle.

Cette révision doit prendre en considération les faits suivants:

1. Notre agriculture s'est profondément transformée (modification des structures, mécanisation, emprise croissante de la technique).
2. L'environnement a également changé, de sorte que l'importance relative des tâches qu'impliquent la production et la gestion de l'entreprise s'est considérablement modifiée.
3. L'agriculture évolue elle aussi de plus en plus rapidement, ce qui pose des exigences nouvelles à la formation de base, au perfectionnement des connaissances et à leur vulgarisation.
4. Diverses adaptations aux besoins nouveaux ont pu être réalisées au cours des années par la modification du programme d'enseignement et l'adaptation de l'ordonnance sur la formation professionnelle agricole, sans qu'il n'ait été nécessaire de réviser la loi. Cependant, pour procéder aux adaptations notables qui s'imposent d'urgence, il faut manifestement compléter les bases légales.
5. Il y a quelques années, les dispositions légales qui régissent la formation professionnelle relevant de la compétence de l'OFIAMT ont fait l'objet d'une révision totale. Sans qu'on ne l'ait voulu, des différences en ont résulté entre la formation professionnelle agricole et la formation professionnelle dans l'artisanat, l'industrie et le commerce, ce qui entrave inutilement l'apprentissage combiné de différentes professions.
6. La formation dispensée et la vulgarisation des connaissances ont considérablement aidé l'agriculture à réussir les difficiles adaptations auxquelles elle a dû procéder au cours des trente dernières années. En raison des changements que l'évolution imposera à l'avenir (écologie, agriculture extensive, discussions au sein du GATT, création du marché intérieur de la CE en 1992, etc.), elle doit disposer, au moins autant que précédemment, de moyens de formation, de perfectionnement et de vulgarisation permettant aux intéressés de prendre des décisions judicieuses.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Aliesch, Allensbach, Auer, Bonny, Bühl, Büttiker, Cincera, Eppenberger Susi, Fischer-Seengen, Früh, Giger, Gysin, Hari, Hess Otto, Houmar, Jung, Kühne, Loeb, Müller-Meilen, Petitpierre, Philippona, Ruckstuhl, Rutishauser, Rüttimann, Savary-Vaud, Scheidegger, Schmid, Schüle, Spoerry, Steinegger, Tschuppert, Wanner, Weber-Schwyz, Wellauer, Widrig, Wyss William, Zölch, Zwingli (38)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit
Der Urheber verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 14. September 1988

Déclaration écrite du Conseil fédéral du 14 septembre 1988

Der Bundesrat ist bereit, die Motion entgegenzunehmen.

Ueberwiesen – Transmis

88.553

Motion Hänggi

Umweltschonender Bau der «Bahn 2000» im Kanton Solothurn

RAIL 2000 dans le canton de Soleure. Mesures de défense de l'environnement

Wortlaut der Motion vom 23. Juni 1988

Der Bundesrat wird aufgefordert, den Zusatzbeitrag von 60 Millionen Franken für Umweltschutzmassnahmen auf 120 Millionen zu erhöhen, damit die Anliegen der betroffenen Bevölkerung des Wasseramtes, des Niederamts und der Region Grenchen berücksichtigt werden können.

Texte de la motion du 23 juin 1988

Le Conseil fédéral est chargé de porter la contribution supplémentaire pour le financement de mesures de protection de l'environnement de 60 millions de francs à 120 millions de francs au moins afin que les revendications de la population des régions concernées (Wasseramt, Niederamt, région de Granges) puissent être satisfaites.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Büttiker, Leuenberger-Solothurn, Nussbaumer, Scheidegger, Ulrich, Wanner (6)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Der Bau der «Bahn 2000» bringt für die betroffenen Regionen des Kantons Solothurn erhebliche zusätzliche Immissionen. Insbesondere der Bezirk Wasseramt wird heute schon durch die Nationalstrasse N 5 durchschnitten. Der Bau von zwei neuen Eisenbahnlinien nach Bern und Solothurn mutet der Bevölkerung weitere Opfer zu.

Es müssen daher alle technischen Möglichkeiten ausgenutzt werden, um den Bau und die Linienführung möglichst umweltschonend zu realisieren. Dazu werden zusätzliche Untertunnelungen im Wasseramt und im Niederamt nötig sein sowie allgemeine Lärmbekämpfungsmaßnahmen in der Region Grenchen.

Fachleute – wie auch der Regierungsrat des Kantons Solothurn – sind überzeugt, dass mit zusätzlichen finanziellen Mitteln noch einiges verbessert und korrigiert werden kann.

Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 31. August 1988

Rapport écrit du Conseil fédéral du 31 août 1988

Mit Bundesbeschluss vom 17. Dezember 1986 haben die eidgenössischen Räte die SBB ermächtigt, zur Verwirklichung des Konzeptes «Bahn 2000» Infrastrukturinvestitionen im Umfang von 5,4 Milliarden Franken zu tätigen. Davon sind 2,35 bis 2,45 Milliarden Franken für die vier Neubaustrecken veranschlagt. In dieser Kreditsumme sind 50 Millionen Franken enthalten, welche die eidgenössischen Räte für zusätzliche Umweltschutzmassnahmen an den Neubaustrecken beschlossen haben – als Ergänzung zu dem, was unter diesem Titel in den damals vorliegenden Plänen bereits vorgesehen war. Diese Kreditaufstockung geschah in erster Linie mit Blick auf eine umweltschonende Trassierung der Neubaustrecke Mattstetten–Rothrist.

Die SBB haben in der Zwischenzeit die Projekte für die Neubaustrecken zusammen mit den betroffenen Kantonen und Umweltschutzorganisationen weiterbearbeitet. Nach Abschluss der Projektierung werden sie die Bauvorlage dem Bundesamt für Verkehr zur Einleitung des eisenbahnrechtlichen Baubewilligungsverfahrens (Plangenehmigungsverfahren) einreichen. Gegenstand dieses Verfahrens ist auch eine umfassende Umweltverträglichkeitsprüfung des Projektes durch die zuständige Behörde. Es wird dabei festzustellen sein, ob das Projekt den Bestimmungen des Umweltschutzgesetzes und den Umweltvorschriften anderer Bundesgesetze entspricht.

Ob und allenfalls in welchem Ausmass zusätzliche Umweltschutzmassnahmen nötig sein werden, kann erst nach Abschluss des Baubewilligungsverfahrens gesagt werden. Der Bundesrat hält es daher nicht für zweckmäßig, heute schon dafür einen Zusatzbeitrag vorzusehen. Für projektbedingte Mehrkosten, z. B. als Folge von zusätzlichen Umweltschutzmassnahmen, müsste er den eidgenössischen Räten einen Zusatzkredit beantragen, da er lediglich ermächtigt ist, den bewilligten Höchstbetrag von 5,4 Milliarden Franken der Teuerung anzupassen.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

Déclaration écrite du Conseil fédéral

Der Bundesrat beantragt, die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Ueberwiesen als Postulat – Transmis comme postulat

88.305

Postulat Schmidhalter

Neue Eisenbahn-Alpentransversale.

Konzept

Nouvelles liaisons ferroviaires à travers les Alpes

des études en cours sur de nouvelles liaisons ferroviaires à travers les Alpes. Les trois lignes de transit existantes et leurs voies d'accès (ligne de la vallée du Simplon, ligne Bâle–Berne–Loetschberg–Simplon, ligne Bâle–St-Gothard–Chiasso), ainsi que les lignes internationales d'apport, qui aboutissent à nos frontières du Jura, du nord et de l'est, doivent être aménagées de manière à ce qu'elles s'intègrent à notre réseau remanié conformément au projet RAIL/BUS 2000, et que les objectifs assignés aux nouvelles liaisons ferroviaires à travers les Alpes puissent être atteints pour le trafic des marchandises et des personnes.

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Am 2. Oktober 1986 hat der Unterzeichnante im Parlament die Motion «Eurorail 2000» eingegeben und verlangt, dass der Bundesrat in Ergänzung und Ausweitung zum Konzept «Bahn 2000» ein Konzept «Bahn 2000 international» entwerfe und dem Parlament vorlege. Diese Motion wurde vom Bundesrat am 26. November 1986 als Postulat angenommen.

Inzwischen hat der Bundesrat den Auftrag erteilt, Entscheidungsgrundlagen für den Bau einer neuen Eisenbahn-Alpentransversale (Neat) mit der zu wählenden Linienführung zu erarbeiten, und zwar aufgrund von vier Linienführungsvarianten. Die Experten haben im sogenannten Referenzfall vernünftige, sofortige und mittelfristige Massnahmen berücksichtigt und für den Vergleich als durchgeführt vorausgesetzt. Sie kommen zum Schluss, dass zwischen diesem Referenzfall und den Neat-Planungsfällen keine finanziell interessante Zwischenlösung, d. h. ohne Basistunnel aber mit Ausschöpfung sämtlicher denkbare Verbesserungsmöglichkeiten, gefunden werden könne. Sie behaupten, dass eine solche Zwischenlösung nicht existiere, wenn man die realistisch gesetzten Hauptziele berücksichtige. Unserer Ansicht nach gibt es aber eine solche interessante Zwischenlösung mit einem kurzen Basistunnel unter den Berner Alpen. Mit einem konsequenten Ausbau könnte übrigens jede der drei bestehenden Linien mit relativ kurzen Neubaustrecken mittel- und langfristig auf einen Stand gebracht werden, der in bezug auf Qualität und Kapazität der in Zukunft entstehenden Nachfrage auch im internationalen Verkehr entsprechen würde. Das Konzept «Bahn 2000 international» ist ohne grosse Zeitverluste und übermässige Kosten zu realisieren.

Alpentransversale: Schwierigkeiten bei der Finanzierung

Die Neat-Studien konzentrieren sich auf vier Projekte mit überlangen Neubaustrecken: Lötschberg 129 km, Gotthard 198 km, Gotthard Y 372 km, Splügen I 249 km, Splügen II 346 km. Diese Studien sollen uns Entscheidungsgrundlagen für den Bau einer Eisenbahn-Alpentransversale geben. Es wird sicher möglich sein, aufgrund der Unterlagen einen sogenannten Linienführungsentscheid zu treffen. Ob es dann aber für einen Baubeschluss reicht, ist auf einem anderen Blatt geschrieben. Diese Zweifel drängen sich auf, wenn die Finanzierung überdacht wird.

Mit dem Konzept «Bahn 2000» werden folgende Investitionsbeträge ausgelöst: Für die SBB: Neubaustrecken und Ausbauten 5,4 Milliarden, zusätzlich Rollmaterial für 1,7 Milliarden, total 6,7 Milliarden Franken. Für die Privatbahnen sowie weitere konzessionierte Transportunternehmen (KTU) sind in diesem Zeitraum minimum zwei Rahmenkredite in der Größenordnung von 2,5 Milliarden Franken vorzusehen, wobei angenommen wird, dass bei den Privatbahnen die Kantone und die Bahnen 50 Prozent zusätzlich leisten müssen. Das ergibt ein totales Investitionsvolumen in der Größenordnung von 5 Milliarden Franken. Total werden also für «Bahn/Bus 2000» etwa bis zum Jahre 2000 12 Milliarden Franken zu investieren sein. Dies, ohne Teuerung und Mehrkosten zu berücksichtigen. Ueber den neuen Leistungsauftrag an die SBB muss der Bund etwa 1 Milliarde Franken pro Jahr laufend investieren.

Sofern man annimmt, dass bis zum Jahre 2007 zusätzlich eine neue Alpentransversale mit etwa 200 km Neubaustrecken realisiert werden soll, ergeben sich schlussendlich Investitionssummen zwischen 2,5 bis 3 Milliarden Franken pro

Wortlaut des Postulates vom 29. Februar 1988

Der Bundesrat wird eingeladen, auf der Grundlage des Konzeptes «Bahn 2000» unter Berücksichtigung der laufenden Studien Neat, Neue Eisenbahntransversalen, ein Konzept «Bahn 2000 international» erarbeiten zu lassen. Die drei bestehenden Transitlinien und deren Verkehrskorridore Simplontallinie, Basel–Bern–Loetschberg–Simplon und Basel–Gotthard–Chiasso sowie die internationalen Einfalls- und Zubringerlinien im Jura, in der Nord-Ostschweiz und im Rheintal sind nahtlos auf der Basis des Konzeptes «Bahn/Bus 2000» auszubauen, so dass die angestrebten Ziele und Vorgaben der neuen Eisenbahn-Alpentransversalen für den die Schweiz durchquerenden Güter- und Personenverkehr erfüllt werden können.

Texte du postulat du 29 février 1988

Le Conseil fédéral est invité à faire élaborer un projet RAIL 2000 international qui tienne compte du projet RAIL 2000 et

Motion Hägggi Umweltschonender Bau der "Bahn 2000" im Kanton Solothurn

Motion Hägggi RAIL 2000 dans le canton de Soleure. Mesures de défense de l'environnement

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1988
Année	
Anno	
Band	III
Volume	
Volume	
Session	Herbstsession
Session	Session d'automne
Sessione	Sessione autunnale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	16
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	88.553
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	07.10.1988 - 08:00
Date	
Data	
Seite	1478-1479
Page	
Pagina	
Ref. No	20 016 735

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.